

NACHRICHTEN

CC 3/1989

APPLE/Macintosh

Roetz, Chinesisch auf dem Apple Macintosh

Tigges, ZHONGWEN-TALK Version CH-1.0 auf dem Apple Macintosh

Feifel, Chinesischwunder Macintosh?

Software für den Apple/Macintosh

Apple: Chinesisch Lernen mit Hypercard

Internes

Workshop Chinesisch und Computer im Frühjahr 1989

Finanzielle Lage

Allgemeine Artikel

Lachner, Die Rechtschreibregeln der chinesischen Lautumschrift (I)

Mayer, Zum Honglougong-System aus Shenzhen (I)

Widmer, Ein Volltextsystem für chinesische Texte

Qian Xuelie, Programmierung und Anwendung des Computer-unterstützten Indexsystems
Quan Tang Shi

Widmer, Eine Reise durch die chinesische Computerei

Textverarbeitung

Kleinbach, Gemischtsprachige Texte mit WORD 4.0 und ET

Speer, Ein neues CCDOS

Chen Zhaoxi, TANGRAM - ein chinesisches Textverarbeitungssystem im Kommen

Link, Der Zeichengenerator CCEDIT

Widmer, Das Tianma-System - eine Besprechung

Chinesisch und Computer

***** Mitgliedschaft des Fachverbandes Chinesisch in der EACS**

1988 trat die AFCh (ab 1989: Fachverband Chinesisch) der European Association of Chinese Studies (EACS) bei und hofft damit, im Sinne einer stärkeren Gewichtung der modernsprachlichen Komponente innerhalb der europäischen Sinologie beitragen zu können. 2. Vorsitzender A. Lachner nahm an der von der EACS organisierten XXXIst Conference of Chinese Studies vom 5. - 10. September 1988 in Weimar teil.

***** V. Tagung zum modernen Chinesischunterricht**

Die Chinesisch-Abteilung des Seminars für Orientalische Sprachen (SOS) der Universität Bonn veranstaltete vom 17. - 20. November 1988 zusammen mit der AFCh die V. Tagung zum modernen Chinesischunterricht unter dem Thema "Ausbildungsziel: Übersetzen und Dolmetschen". Organisator und Gastgeber war Prof. Dr. Wolfgang Kubin. Finanzielle Unterstützung gewährte die Stiftung Volkswagenwerk. Neben den zahlreichen Referenten und Gästen aus der Bundesrepublik nahmen auch Kollegen aus der DDR, aus Österreich, aus der UdSSR, aus der VR China und aus Taiwan teil. Während die ersten beiden Tage die Probleme in der Universitätsausbildung und in der Berufspraxis beleuchteten, kamen am dritten und vierten Tag vielseitige Aspekte der literarischen Übersetzung zur Sprache. Die Veranstaltung machte deutlich, daß 1. die Ausbildung von Chinesisch-Übersetzern und Dolmetschern, im Widerspruch zu den sich rapide intensivierenden Beziehungen mit China, immer noch in den Kinderschuhen steckt, 2. Wege zum praxisorientierteren und spezialisierten Studium für Übersetzer und Fachübersetzer einerseits und für Dolmetscher andererseits gefunden werden müssen und 3. die Bereiche des nicht-literarischen und des literarischen Übersetzens in künftigen Konferenzen und Ausbildungsprogrammen gesondert behandelt werden müssen. (Vgl. auch den Bericht in DOKUMENTE).

***** IV. ordentliche Mitgliederversammlung der AFCh**

Am Vorabend der Tagung, am 16. November 1988, mit Fortsetzung am darauffolgenden Tag berief die AFCh im SOS Bonn nach zweijähriger Unterbrechung wieder eine Mitgliederversammlung ein, auf der der Vorstand (Wolfgang Kubin, Peter Kupfer/1. Vorsitzender, Anton Lachner/2. Vorsitzender, Klaus Stermann, Peter Wittke) und ein neuer Kassenwart (Horst Kurhofer) gewählt wurden. Der wichtigste Beschluß betraf die Änderung des Vereinsnamens in "Fachverband Chinesisch". Maßgebend hierfür waren die Argumente, daß angesichts der bisherigen Aktivitäten der AFCh und der akuten Entwicklungen in der BRD Bemühungen zur quantitativen Förderung des Chinesischunterrichts nicht mehr im Vordergrund stehen und andererseits die AFCh keinen provisorischen Interessentverband mehr darstellt, sondern feste und langfristige Aufgaben im wissenschaftlich-didaktischen Bereich auf verschiedenen Ebenen übernommen

Bestellung

U. Widmer, PC-Labor der Universität Bremen, 2800 Bremen 33 (Tel.: 0421/2182831).

hat. Auch soll der Verein künftig allen Interessenten aus den deutschsprachigen Nachbarländern offenstehen. Ferner wurden mehrere in der Durchführung befindliche und zukünftige Initiativen und Projekte in den verschiedenen Ausbildungssparten im regionalen, nationalen und internationalen Rahmen diskutiert.

*** Verdienste von Prof. Dr. Friedhelm Denninghaus gewürdigt

Dem einstimmigen Beschluß der Bonner Mitgliederversammlung zufolge wurde Prof. Dr. Friedhelm Denninghaus (Ruhruniversität Bochum) am 22. Dezember 1988 in Soest zum Ehrenmitglied des Fachverbandes Chinesisch ernannt. Dies sollte ein äußeres Zeichen der Anerkennung dafür sein, daß Prof. Denninghaus sich sowohl als Experte auf dem Gebiet der Sprachlehrforschung und Fremdsprachendidaktik als auch als engagierter Chinafreund in herausragender Weise um den modernen Chinesischunterricht in der BRD verdient gemacht und damit der Didaktik des Chinesischen schlechthin sowie letztlich auch der deutsch-chinesischen Verständigung neue Wege geebnet hat. Einen Wendepunkt in der Geschichte des Chinesischunterrichts hierzulande bedeutete sein 1980 erschienenes Lehrwerk "Kommunikationskurs - Chinesisch sprechen". Ebenso ist die Einrichtung des Bochumer Sinicums im selben Jahr auf seine Bemühungen zurückzuführen. 1983 gehörte Prof. Denninghaus zu den Initiatoren, die die Gründung der AFCh in die Wege leiteten. Seitdem hat er sich in vielfacher Weise für die Förderung der chinesischen Sprache eingesetzt, unter anderem bei der Entwicklung von Richtlinien für Chinesisch an Gymnasien und im Bereich der Literaturübersetzungen. Anlässlich einer Vorlesungsreihe an der Sprachhochschule Beijing (Běijīng Yüán Xuéyuán) 1986 wurde ihm die dortige Ehrenprofessur verliehen.

*** Weitere Zunahme der Studierenden in Sinologie und Chinesisch im Wintersemester 1988/89

Laut Umfrage des DAAD in Bonn waren im vergangenen Wintersemester an den bundesdeutschen Hochschulen insgesamt 5.773 Studierende für Sinologie bzw. Chinesisch eingeschrieben, davon 3.513 im Hauptfach (151 Doktoranden), 1.883 im Nebenfach und 377 Studierende anderer Fachrichtungen, die an Sprachkursen teilnahmen. Gegenüber der Statistik ein Jahr zuvor (WS 1987/88: 5.600) bedeutet dies zwar keinen sprunghaften Anstieg mehr, dennoch hält sich der stetige Steigerungstrend. Leicht zurückgegangen ist die Zahl der Studienanfänger mit 688 (ein Jahr zuvor: 812). Die angespannte Personal- und Sachmittelsituation an den sinologischen Einrichtungen in der BRD hat an einigen Orten, etwa an der FU Berlin, den Siedepunkt erreicht. Es ist wohl kaum damit zu rechnen, daß Möllemanns Zwei-Milliarden-Spritze auch einem "Exotenfach" wie Sinologie/Chinesisch zugute kommt.

*** Umfrageergebnisse zur Sinologie

Im Juni 1988 hat Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer (Universität München) die Ergebnisse einer Umfrage zusammengestellt, die er im Auftrag der European Association of Chinese Studies (EACS) an den bundesdeutschen und westberliner sinologischen Universitätsinstituten durchgeführt hat. In dieser Liste sind jeweils folgende Angaben enthalten: 1. Name und Adresse, 2. Forschungsschwerpunkt(e), 3. Studiengänge, 4. Bibliothek und 5. Personalstellen.

*** Chinesisch als Weltwirtschaftssprache in Bremen

Die Hochschule Bremen hat am 14. März 1988 den Studiengang "Angewandte Weltwirtschaftssprachen" (AWS) eröffnet. Die Studieninhalte orientieren sich an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes und umfassen als 1. Fremdsprache Arabisch, Chinesisch oder Japanisch zusammen mit den zum jeweiligen Sprachgebiet gehörenden regionalwissenschaftlichen Studien (ca. 60% des Studienan-

gebots), Betriebswirtschaft (25%) und eine 2. Fremdsprache, nach Wahl Englisch, Französisch oder Spanisch (15%). Bestandteil des Studiums sind u.a. zwei Auslandspraxissemester (5. und 6. Sem.). Insgesamt dauert der Studiengang acht Semester und schließt im Falle des Chinesischen mit dem Grad "Diplom-Wirtschaftssinologe" ab. Als Eingangsqualifikation für dieses Studium wird ein sechsmonatiges einschlägiges Vorpraktikum vorausgesetzt und der Abschluß einer beruflichen kaufmännischen Ausbildung empfohlen. Vorkenntnisse in den asiatischen Sprachen sind nicht erforderlich. Der Bremer Modellversuch wird vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft in erheblichem Umfang mitfinanziert. Nähere Informationen bei: Hochschule Bremen, Neustadtswall 30, 2800 Bremen, Tel. (0421) 5905-1 oder 5905-203.

*** Marketing und Chinesisch in Ludwigshafen

Im Wintersemester 1988/89 begann die Fachhochschule Rheinland-Pfalz an ihrem Standort Ludwigshafen mit dem ersten Chinesischkurs für Studierende der Betriebswirtschaft im Rahmen des neu eingerichteten Studienschwerpunktes "Marketing Ostasiens" unter besonderer Berücksichtigung der VR China. Dieser Studiengang wird stufenweise ausgebaut. Rund 50 Studierende haben sich gleich zu Beginn dafür gemeldet. Vorgesehen ist, daß die jetzigen Studienanfänger 1990 ihr 5. Semester in China absolvieren. Das Studium endet mit dem Diplom-Betriebswirt (FH). Informationen: Fachhochschule Rheinland-Pfalz, Abteilung Ludwigshafen/Worms, Fachbereich Betriebswirtschaft II, Ernst-Boehle-Str. 4, 6700 Ludwigshafen, Tel. (0621) 51 50 61-64.

*** Chinesisch für Wirtschaftsführungskräfte in Hamburg und Reutlingen

Das Institut für Management in Hamburg (Wendenstr. 35c, 2000 Hamburg 1) und die Export-Akademie Reutlingen bieten neben landeskundlichen und wirtschaftlichen Seminaren auch Sprachkurse, darunter für Chinesisch, an. Angebote wie diese zeigen, daß Chinesisch sein exotisches Image mehr und mehr verliert.

*** Richtlinien-Projekt für Chinesisch an Gymnasien in Nordrhein-Westfalen

Nach diesbezüglichen bundesweiten Vorarbeiten des AFCh-Beirates Gymnasien und seinen Arbeitstagen im September 1985 und im Oktober 1986 in Soest sowie im Januar 1987 in Bochum berief der Kultusminister von Nordrhein-Westfalen Ende 1988 eine offizielle Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung von Richtlinien für das Fach Chinesisch ein. Träger und Ort dieses Projekts ist das Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest. Seit der ersten Sitzung am 2. November 1988 wird nun zügig am Entwurf gearbeitet. Die Gruppe setzt sich aus den nordrhein-westfälischen Chinesischlehrern und weiteren Vertretern des Fachverbandes Chinesisch zusammen. Es handelt sich um das erste Projekt dieser Art in der BRD. Mittlerweile gibt es in allen Bundesländern, mit Ausnahme von Hessen (eine erste Initiative ist dort in Darmstadt zu Gange), schon rund 35 Gymnasien mit Chinesisch. Die Arbeit an den Chinesisch-Richtlinien läuft parallel zu einem entsprechenden Projekt für Japanisch, das - dem Informationsblatt "nihongo" (Nr. 2, August 1988) zufolge - an fast 40 Gymnasien von nahezu 1.000 Schülern gelernt wird.

*** Neues deutschsprachiges Chinesisch-Lehrbuch für Universitäten

Rechtzeitig zum Beginn des vergangenen Wintersemesters ist das Lehrwerk "Grundstudium Chinesisch 1" vom Kessler-Verlag/Bonn-Bad Godesberg veröffentlicht worden. An diesem von der AFCh initiierten Buch haben mehrere Sinologen und Sprachdidaktiker gearbeitet. Es lehnt sich an die Konzeption des "Practical Chinese Reader I" (Beijing 1981) an, orientiert sich jedoch an den spezifischen Bedürfnissen der deutschsprachigen Lernenden. Mit dem

Erscheinen des zweiten Bandes demnächst dürfte den Universitäten damit endlich eine neue Generation unter den Standardlehrwerken des Chinesischen zur Verfügung stehen.

*** Chinesisches Sprachzentrum in der Bundesrepublik

Nach längeren Bemühungen und Kontakten mit potentiellen deutschen Partnern und mit der chinesischen Seite, wofür letztlich die erfolgreiche Etablierung eines Goethe-Instituts in Beijing ausschlaggebend war, verfolgt der Fachverband Chinesisch weiterhin das Vorhaben, in der BRD eine entsprechende Institution für die praxisbezogene Ausbildung in chinesischer Sprache zu initiieren. Immerhin schlägt sich das prinzipielle diesbezügliche Interesse der deutschen und chinesischen Politiker im Abkommen zum Goethe-Institut und in anderen Absichtsbekundungen (vgl. die Rede von Bundesaußenminister Genscher anlässlich der Eröffnung des Goethe-Instituts in Beijing am 1. November 1988) nieder. Der auf chinesischer Seite für diese Aufgabe in Frage kommende Verhandlungspartner ist die Sprachenhochschule Beijing (Beijing Yuyán Xuéyuán), die einzige auf Chinesisch als Fremdsprache spezialisierte Hochschule in China. Bereits 1986 signalisierte sie ihre Bereitschaft zur Mitarbeit. Auch die übergeordnete Staatliche Bildungskommission der VR China steht einem solchen Projekt nicht abgeneigt gegenüber. Als günstigster Standort erscheint nach dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen Frankfurt, wo sowohl von kommunal- und landespolitischer Seite als auch von der Universität und dem Bundesverband der GDCF Unterstützung zu erwarten ist.

*** Neue Buchreihe zur Linguistik und Didaktik des Chinesischen

Eines der neuesten Projekte des Fachverbandes Chinesisch ist die Buchreihe SINOLINGUISTICA, mit der in Kooperation mit dem Heidelberger Groos-Verlag im Sommer 1989 begonnen wird. In ihr sollen wissenschaftliche Arbeiten zur Linguistik und Didaktik der chinesischen Sprache vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum veröffentlicht werden. Zweck ist dabei vor allem die gezielte Förderung dieses lange vernachlässigten Forschungsbereiches. Die wissenschaftliche Betreuung und Herausgeberschaft übernehmen Anton Lachner (Nürnberg) und Peter Kupfer (Germersheim).

*** Neuer "Arbeitskreis Dolmetschen" organisiert Workshop

Zurückgehend auf spontane Anregungen während der V. Tagung zum modernen Chinesischunterricht in Bonn formierte sich innerhalb des Fachverbandes Chinesisch im Februar ein "Arbeitskreis Dolmetschen", in dem sich die wenigen in der Bundesrepublik haupt- oder nebenberuflich tätigen Chinesisch-Dolmetscher zusammenfinden. Im Rahmen des Arbeitskreises sollen der diesbezügliche Erfahrungsaustausch gepflegt, ein entsprechendes Qualifikations- und Berufsbild entworfen und erste Schritte zur späteren Etablierung eines Studienganges für Dolmetscher des Chinesischen eingeleitet werden. Für den Herbst 1989 ist ein Workshop in der Dolmetschanlage des Fachbereiches Angewandte Sprachwissenschaft der Universität Mainz in Germersheim geplant. Weitere Auskünfte bei: Petra Müller, Weberstr. 12, 6900 Heidelberg, Tel. (0 62 21) 4 95 65.

*** Frankfurter "China-Woche"

Der Fachverband Chinesisch hatte ursprünglich vor, sich in Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt, der GDCF (Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft) und der chinesischen Botschaft an der "China-Woche" vom 1.-9. Juli 1989 in Frankfurt beteiligen. In einer Podiumsdiskussion, in Unterrichtskostproben u.a. Veranstaltungen sollten die interessierte Öffentlichkeit über Aspekte und Probleme der Chinesischausbildung in der Bundesrepublik informiert und erste Schritte zur Einrichtung des chinesischen Sprachzentrums

unternommen werden. Durch die jüngsten Ereignisse in China mußte dieses Programm gestrichen werden. (Änderung nach Redaktionsschluß.)

*** Planung der VI. Tagung zum modernen Chinesischunterricht

Die nächste Tagung ist für Mitte März 1990 unter den Themen "Didaktik der Schrift" und "Chinesisch an Volkshochschulen" geplant. Anregungen und Vorschläge werden jederzeit gern entgegengenommen: Fachverband Chinesisch e.V., Postfach 120, 6728 Germersheim.

*** Japanisch zum Vergleich

Einem Artikel in der FAZ vom 16.8.88 zufolge hat sich die Zahl der Japanisch Studierenden in der BRD in den vergangenen Jahren verzehnfacht. Im Wintersemester 1987/88 studierten laut DAAD-Angaben rund 3.500 deutsche Studenten Japanisch im Hauptfach und rund 2.500 im Nebenfach. Ein ähnliches Mißverhältnis wie in bezug auf China ist bei der Gegenüberstellung von 1.200 in der BRD studierenden Japanern und nur 150 in Japan studierenden Deutschen festzustellen.

*** Erste Fortbildungskurse für ausländische Chinesischlehrer in China

Im Sommer und Herbst 1988 fanden erstmals zwei Fortbildungskurse für ausländische Chinesischlehrer im ChaF-Austauschzentrum (Duiwǎi Hànyǔ Jiàoxué Jiāoliú Zhōngxīn) der Sprachenhochschule Beijing statt. Der erste Kurs dauerte vier, der zweite zwölf Wochen. Schwerpunkte waren die Systeme der Phonetik, Lexik und Grammatik in der Didaktik des ChaF, die Praxis des Chinesischunterrichts, Theorie und Methoden der Fremdsprachendidaktik und die Auswahl und Anwendung der Chinesisch-Lehrmaterialien. Es nahmen 70 Teilnehmer aus dem Inland sowie aus Japan, der Bundesrepublik Deutschland, den USA, Italien und Hongkong teil. Den erfolgreichen Absolventen wurde ein Zeugnis ausgestellt. Maßgeblich an der Durchführung der Kurse beteiligt waren der Hochschulpräsident Lü Bisong und die namhafte Professorin Wáng Huán. Weitere Einzelheiten hierzu sind dem Bericht von Heidi Brexendorf in diesem Heft zu entnehmen. - So dringend die Eröffnung einer derartigen Möglichkeit für die zwei bis drei Dutzend bundesdeutschen Kolleginnen und Kollegen auch wird, so bedeuten sie doch eine erhebliche finanzielle Belastung für den einzelnen, der für Flugkosten, Unterkunft/Verpflegung und Kursgebühren selbst aufkommen muß. Im krassen Kontrast dazu steht die massive Förderung von Hunderten von Germanisten und Deutschlehrern aus der VR China im Rahmen von Fortbildungsprogrammen vielfältigster Art in der BRD. Im kommenden Kultur-austauschprogramm 1990/91 sollte konkreteres enthalten sein als nur eine freundliche Absichtserklärung über Fortbildungsmaßnahmen für deutsche Chinesischlehrer in der VR China (vgl. KAP 1988/89). Besonders angesichts der aktuellen personellen Überlastung in den universitären Chinesischkursen, verbunden mit zunehmenden Qualifikationsanforderungen an eine vermehrt praxisorientierte und fachspezifische Sprachausbildung, erscheint ein derartiges Programm immer unerläßlicher. - Auch in diesem Sommer ist wieder ein Fortbildungskurs an der Sprachenhochschule Beijing geplant, vgl. Einzelheiten hierzu und ein Anmeldeformular im Anhang.

*** Deutschkurse für ChaF-Dozenten der Sprachenhochschule Beijing

Gemäß früheren Appellen der AFCh, dem außerordentlichen Mangel an Deutsch sprechenden Lehrkräften an der Sprachenhochschule Beijing abzuheilen, werden dort seit dem Wintersemester 1987/88 in kleiner Zahl ChaF-Dozenten in deutscher Sprache ausgebildet. Im Rahmen der Ausbildung von ChaF-Dozenten wird heute die Beherrschung einer Fremdsprache vorausgesetzt. Leider wurde Deutsch neben den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Japanisch u.a. bisher fast nicht berücksichtigt, so daß dort nicht mehr als 2 - 3

Dozenten diese Sprache beherrschen. Gemessen an der Zahl der in Beijing studierenden deutschen Muttersprachler und in Anbetracht der Tatsache, daß die Bundesrepublik im Chinesischunterricht nach Japan und den USA an dritter Stelle in der Welt rangiert, ist hier ein großes Defizit zu beseitigen. Aus diesem Grund rekrutieren sich die in der BRD tätigen muttersprachlichen Chinesischlehrer nach wie vor hauptsächlich aus Germanisten. Die an den bundesdeutschen Hochschulen unterrichtenden ausgebildeten ChaF-Experten sind bisher an einer Hand abzuzählen. Von den von der Sprachenhochschule Beijing in alle Welt entsandten Lehrkräften gibt es z.Zt. nur zwei in der BRD, nämlich an den Universitäten Bonn und Göttingen.

***** Vorläufige "Stufenkriterien und -richtlinien für chinesische Sprachkenntnisse" veröffentlicht**

Ende 1988 erschien im Verlag der Sprachenhochschule Beijing ein 177seitiges Bändchen, in dem erstmals die Ergebnisse der im Juni 1987 von der Chinesischen Gesellschaft für ChaF gegründeten "Forschungsgruppe Stufenkriterien für chinesische Sprachkenntnisse" (Leitung: Li Jinghui, Sprachenhochschule Beijing) öffentlich vorgestellt werden. Detailliert wurden für die einzelnen Jahrgangsstufen des Chinesischunterrichts an der Sprachenhochschule und anderen chinesischen Institutionen Kriterien und Richtlinien für die Lernbereiche und -ziele für 1. die allgemeine Sprachausbildung, 2. den Wortschatz und 3. die Grammatik ausgearbeitet. Die entsprechenden Programme für die funktional-inhaltlichen und landeskundlichen Richtlinien werden noch entwickelt.

***** III. wissenschaftliche Tagung der Chinesischen Gesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache**

Insgesamt 104 Teilnehmer von über fünfzig chinesischen Hochschulen sowie aus Macao trafen sich vom 8.-12. Januar 1989 in Guangzhou zur III. wissenschaftlichen Tagung des chinesischen ChaF-Verbandes (Zhōngguó Duiwài Hànyǔ Jiàoxué Xuéhuì). 68 Referate behandelten alle Aspekte des ChaF-Unterrichts, darunter auch Probleme der Fachsprachenausbildung auf den Gebieten der Naturwissenschaft und Technik, Touristik und Diplomatie. Schwerpunktmäßig wurden die Ausbildung der ChaF-Lehrkräfte und ein entsprechender Entwurf über "Qualifikationsrichtlinien für ChaF-Lehrer" diskutiert. Parallel fand die 3. Vorstandssitzung der Gesellschaft statt, auf der Lü Bisōng (Sprachenhochschule Beijing) als Vorsitzender wiedergewählt, Rao Bīngcái (Jinán-Universität in Guangzhou) als dessen Stellvertreter und Zhāng Yājūn (Sprachenhochschule Beijing) als Sekretär gewählt wurden.

***** Regionale ChaF-Konferenzen in China**

Mit Unterstützung der nationalen Chinesischen Gesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache wurden seit Ende 1987 bereits fünf Konferenzen von den Hochschulen der einzelnen Regionen Chinas durchgeführt: Für die Region Beijing/Tianjin im Dezember 1987 in Tianjin, für Ostchina ebenfalls im Dezember 1987 in Jinán (Shandong), für Süd- und Nordwestchina im März 1988 in Chéngdū (Sichuan), für Südchina im Juni 1988 in Guǎngzhōu und für Nordostchina im August 1988 in Shěnyáng (Liáoning). Neben dem wissenschaftlichen Austausch und der fachlichen Fortbildung dienen diese Treffen vor allem der künftigen verstärkten Zusammenarbeit der Hochschulen in den einzelnen Regionen, was u.a. auch dazu führen soll, daß bisher benachteiligte Orte, insbesondere im Landesinneren, künftig ein verbessertes und attraktiveres Lehrangebot für ausländische Studierende anbieten können.

***** Neuer Newsletter der Internationalen Gesellschaft für Chinesischunterricht**

Um die Kommunikation der 1987 gegründeten und an der Sprachenhochschule Beijing ansässigen Gesellschaft (Shìjiè Hànyǔ Jiàoxué Xuéhuì) weltweit zu effektivieren, hat ihr Beijing Sekretariat am 15. März 1989 die erste Nummer eines vorläufig noch unregelmäßig erscheinenden Mitglieds-Newsletter (húiyuán tōngxùn) herausgebracht. Ferner plant man, an der Sprachenhochschule ein Nachrichtenzentrum der Gesellschaft einzurichten.

***** III. Internationales Symposium für ChaF in Planung**

Die Planungsarbeiten für das von der Internationalen Gesellschaft für Chinesischunterricht satzungsgemäß nach drei Jahren zu veranstaltende nächste Symposium sind z.Zt. im Gange. Es wird aller Voraussicht nach im August 1990 in Beijing stattfinden. Ab 1993 werden Tagungsorte in jeweils einem anderen Land gewählt.

***** Jahrestagungen der CLTA**

Die amerikanische Chinese Language Teachers Association führte vom 18.-20. November 1988 ihre Jahrestagung im kalifornischen Monterey durch. Über einhundert Teilnehmer amerikanischer und australischer Universitäten und Colleges sowie zweier Delegationen vom chinesischen Festland und aus Taiwan folgten der Einladung. Mehr als fünfzig Referate aus den drei Bereichen des Chinesischunterrichts, der Sinolinguistik und der chinesischen Literatur wurden vorgetragen. - Die nächste Jahrestagung der CLTA findet vom 17.-19. November 1989 in Boston statt. Organisator ist: Professor Chi, Dept. of Asian and Near Eastern Languages, Brigham Young Univ., Utah 84602, USA.

***** Jahrestagung der "Association Française des Professeurs de Chinois"**

Der französische Chinesischlehrerverband, der hauptsächlich in Zusammenarbeit mit dem Ministère de l'Education im Bereich der Gymnasien aktiv ist, veranstaltete am 3. Dezember 1988 in Paris seine Jahrestagung. Wiedergewählt wurde Joel Bellassen als Vorsitzender. Er stellte in einem Bericht die gegenwärtige Lage und Entwicklung des Chinesischunterrichts an den Gymnasien in Frankreich vor. Das Treffen diente dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch, der Diskussion der Chinesischlehrmaterialien und der Arbeitsplanung für das kommende Jahr.

***** Leiter der Beijing Language Institut Press zu Besuch in der BRD**

Der Leiter des für alle Welt Chinesisch-Lehrmaterialien publizierenden Verlages der Sprachenhochschule Beijing (Běijīng Yǔyán Xuéyuán Chūbānshè), Herr Lü Jiānji, und seine Gattin, Frau Lǚ Wénhuá (Redaktion der Zeitschrift "Yǔyán Jiàoxué yǔ Yánjiū" und Linguistin), statteten auf Einladung des Fachverbandes Chinesisch und des Julius-Groos-Verlages Heidelberg vom 6.-14. April dieses Jahres der BRD einen Besuch ab, um sich über den Chinesischunterricht an einigen Hochschulen (Germersheim, Ludwigshafen, Bonn) und die Situation sowie mögliche Kooperationsprojekte im Bereich der Lehrmaterialien zu informieren. Herr Lü und Frau Lǚ weilen zur Zeit in Turin Italien. Beide gehören zu den führenden ChaF-Experten in der VR China.

***** Konferenzen 1989 in Hongkong und Singapur**

Vom 24. bis 26. August 1989 veranstaltet die "Chinese Language Society of Hongkong" eine Konferenz zur chinesischen Sprache (Conference on Chinese Language) im Hong Kong Convention & Exhibition Centre. Zu den zu behandelnden Themen gehören die Sprachausbildung (ChaF nur als Unterthema), der gegenwärtige Status und die Entwicklung der chinesischen Schriftsprache, chinesische Sprache und Computer sowie die linguistische Forschung. Ähnliche Aspekte wählt die "Chinese Language Society (Singapore)" für ihre internationale Tagung zum Chinesischunterricht (Shìjiè Huáwén jiàoxué yántàohuì), die

vom 27. bis zum 29. Dezember 1989 im SEAMEO Regional Language Centre in Singapur stattfindet. Interessenten können kopierte Unterlagen anfordern bei: Fachverband Chinesisch e.V., Postfach 120, 6728 Germersheim.

***** Stipendienprogramm für ausländische Sinologen in Taiwan**

Mit einem Rundschreiben vom 9. März 1989 kündigt das Center for Chinese Studies (Hánxué Yánjiū Zhōngxīn) in Taipei ein neues Stipendienprogramm an, nach dem das "Ministry of Education of the Republic of China" ausländische Sinologen (Professoren, Dozenten und Doktoranden) bis zu einem Jahr zur Forschungsarbeit nach Taiwan einlädt. Ausgenommen sind die Fachgebiete der modernen Politik, Wirtschaft und Militärwissenschaft Chinas. Einzelheiten und das Programm sind erhältlich bei: Center for Chinese Studies, 20 Chungshan South Road, Taipei, Taiwan, R.O.C.

***** Chinesisch als Weltsprache**

Daß Chinesisch die in bezug auf die Anzahl seiner Sprecher weitverbreitetste Muttersprache der Welt darstellt, ist bekannt. Daß Chinesisch allerdings auch gemessen an seiner Verbreitung sowohl als Muttersprache als auch als Fremdsprache hinter Englisch auf dem zweiten Platz folgt und unter den internationalen Verkehrssprachen, d.h. solchen Sprachen, die von Nicht-Muttersprachlern in verschiedenen Teilen der Welt als "lingua franca" benutzt werden, immerhin an vierter Stelle steht (1. Englisch, 2. Französisch, 3. Russisch), dürfte doch erstaunen. (Vgl. Praxis des neu sprachlichen Unterrichts, Nr. 2/1988, S. 176/177)

北京语言学院汉语教学交流中心教师研修部

招生简章

北京语言学院汉语教学交流中心教师研修部将举办1989年
暑期汉语教师培训班。

一. 时 间:

1989年7月3日 — 8月12日 共六周

二. 招生对象:

各国从事汉语作为第二语言教学的青年教师

三. 地 址:

北京语言学院(北京海淀区学院路15号)

四. 证 书:

结业时将向成绩合格者颁发结业证书

五. 课 程:

1. 汉语作为第二语言教学中的:

(1) 语音

(2) 语法

(3) 词汇